

Amtliche Mitteilung
Jg. 13, Ausgabe 42, Frühjahr 2020

Stand Montafon



Montafoner Standpunkt



zugestellt durch Post.at

Leitsätze für die
Zukunft des Montafons



Ständesrepräsentant
Bgm. Herbert Bitschnau

Vorwort

Liabi Muntafunerinna und Muntafunr!

Wie schnell die Zeit doch vergeht. Vor knapp fünf Jahren haben mich die Bürgermeister-Kollegen einstimmig zum neuen Repräsentanten des Standes Montafon gewählt. Eine große Aufgabe, der ich mich sehr gerne gestellt habe.

Wir haben im Ständesausschuss mutige Ziele, Ideen und Visionen für unser Montafon erarbeitet und gemeinsam mit den Gemeinden der Talschaft vieles erreicht. Immer mit dem klaren Ziel vor Augen, unser Montafon noch lebens- und liebenswerter zu machen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bei allen bedanken.

Unseren regionalpolitischen Schwerpunkt „Familienfreundliches Montafon“ haben wir beispielsweise durch das enorme Engagement aller Beteiligten sehr erfolgreich vorangetrieben – alleine in der Kinderbetreuung konnten wir das Betreuungsangebot verdoppeln. Diesen Erfolgsweg wollen wir auch in Zukunft miteinander gehen. Was bei den anstehenden Herausforderungen sicherlich auch zwingend notwendig sein wird.

Ich hoffe, dass die Wahlen am 15. März für jeden so ausgehen, wie er sich's wünscht. Und dass die künftigen politischen Kräfte im Tal ebenso den Mut haben werden, sich auch in schwierigen Zeiten mit voller Energie und mit der notwendigen Durchsetzungskraft für unser Montafon einzusetzen.

Herzlichst, Euer Ständesrepräsentant
Bürgermeister Herbert Bitschnau

Montafoner Standpunkt – Ausgabe 42, Frühjahr 2020 Infos aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Bildung & Soziales

08 Erste Projektschmiede

15 50 Jahre Musikschule

18 Ärztlicher Nachtdienst

Kultur & Wissenschaft

09 Montafoner Resonanzen

14 Serie Montafoner Geschichte

19 NS-Zeit im Montafon

20 Buchtipp Bibliothek

20 Frühjahrsbräuche

34 Bücherseite

Mobilität & Verkehr

07 go&ko Zwischen-Analyse

17 FAQs Bahnvision

Raum & Region

04 Ständesausschuss Montafon

05 Interview Herbert Bitschnau

12/13 Leitsätze regREK



21 Traditionelle Baukultur

Wirtschaft & Tourismus

11 Kooperation Raiba & Museen

Natur & Umwelt

08 Juniorförster

11 Schutzwaldpreis

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns,
www.stand-montafon.at, Grafik: kaleido.cc Redaktion & Layout: Presse- und
Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media Texte: Michael Kasper, Elisabeth Meznar,
Toni Meznar Fotos: Montafoner Museen, Waldschule Montafon, Musikschule/Patrick
Sälly Photography, Meznar Media Druck: Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen.

Familienfreundliches Montafon

Im Prozess „Familienfreundliches Montafon“ hat der Stand Montafon in den vergangenen Jahren mehrere Projekte sehr erfolgreich umgesetzt. So ist das Projekt „Gesund aufwachsen“ sowie das Spiel- und Freiraumkonzept entstanden und im Bereich der Kinder- und Schülerbetreuung das Angebot weit mehr als verdoppelt worden. Beim Familiengipfel im vergangenen Herbst wurden mit dem Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ die nächsten Schritte gesetzt und daraus die Präventionsziele für die Zukunft abgeleitet.

Gemeinsam mit Eltern, Pädagogen und Experten wurden seit dem Startschuss des regionalpolitischen Schwerpunkts „Familienfreundliches Montafon“ im Jahr 2015 eine Reihe von Projekten erfolgreich umgesetzt. Beim 4. Montafoner Familiengipfel im November des Vorjahres stand das landesweite Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ im Mittelpunkt. An mehreren Tischen wurden in Gruppenarbeiten an Ideen gearbeitet, wie die Zugänge zu Angeboten aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Freizeit usw. gestaltet werden können, damit Chancengleichheit für alle Kinder gleichermaßen erreicht wird. „Denn das Modellvorhaben orientiert sich an der Vision, die Chancengerechtigkeit für alle in Vorarlberg lebenden Kinder von der Geburt bis zum Eintritt ins Berufsleben zu sichern und zu verbessern“, so Familien-Koordinatorin Bettina Ganahl vom Stand Montafon.

Präventionsziele für ein „Familienfreundliches Montafon“ erarbeitet

„Jedes Kind soll seine Talente entwickeln und sich als Individuum und Teil einer Gemeinschaft erleben können, unabhängig von seiner Ausgangslage. Es gilt Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Zugänge zu Angeboten aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Freizeit usw. für alle gleich möglich sind“, so Ganahl weiter. „Die Akteure innerhalb der Bereiche sind gut vernetzt, die unterschiedlichen Systeme aber nur schwach miteinander verbunden. Durch den Aufbau von Präventionsketten und durch passgenaue Angebote sollen Familien wirksamer unterstützt werden“, schildert die Familien-Koordinatorin des Standes. So sollen vorhandene Kräfte und Angebote in den Gemeinden oder Regionen gebündelt und mit bestehenden Angeboten in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe und Soziales verknüpft werden. Die zahlreichen Rückmeldungen beim Familiengipfel sind zudem in die Präventionsziele des Modellvorhabens „Familienfreundliches Montafon“ eingeflossen. Diese sechs Ziele lauten:



Präventionsziele Familienfreundliches Montafon:

- 1) Ich kann meiner Familie und Bezugspersonen vertrauen und mich auf sie verlassen.
- 2) Ich habe ein sicheres Zuhause, meine Grundbedürfnisse wie Wohnen, Kleidung und Nahrung sind ausreichend gedeckt. In Notsituationen werde ich aufgefangen und begleitet.
- 3) Ich werde bestens gefördert, ich kann meine Talente entwickeln und werde von meinem Umfeld auf meinem eigenen Weg unterstützt.
- 4) Ich kann in einer gesunden und sicheren Umgebung aufwachsen und lerne mich selbst einschätzen. Meine Erfahrungen machen mich stärker.
- 5) Ich fühle mich in meinem sozialen Umfeld geborgen und gut aufgehoben.
- 6) Ich nehme mich als einen wichtigen Teil der Gesellschaft wahr und gestalte mit. Das stärkt mein Selbstbewusstsein und Wohlbefinden.



Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“

Umsetzung im Rahmen
des Prozesses „Familien-
freundliches Montafon“
des Standes Montafon

www.familienfreundliches-montafon.at





Der bisherige Montafoner Standesausschuss prägte die Entwicklung der Talschaft seit der konstituierenden Sitzung im Mai 2015: Bgm. Matthias Luger, Bgm. Burkhard Wachter, Bgm. Thomas Zudrell, Bgm. Jürgen Kuster, Standesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau, Bgm. Raimund Schuler, Bgm. Martin Netzer (stv. Standesrepräsentant), Bgm. Martin Vallaster, Bgm. Lothar Ladner und Bgm. Josef Lechthaler (v.l.).

Der Montafoner Standesausschuss wird nach den Bürgermeister- und Gemeindewahlen neu besetzt

In wenigen Tagen ist es wieder soweit – am Sonntag, 15. März 2020, finden in allen 96 Vorarlberger Gemeinden die Gemeindevertretungswahlen statt. Am selben Tag gehen auch die Bürgermeisterwahlen über die Bühne. Eine etwaige Stichwahl wurde auf Sonntag, 29. März, fixiert. Dementsprechend wird sich der Montafoner Standesausschuss in diesem Frühjahr auch neu zusammensetzen. Vor allem auch, weil gleich drei der zehn Talschafts-Bürgermeister nicht mehr zur Wahl antreten.

Der Politische Stand Montafon ist ein Zusammenschluss der zehn Gemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Lorüns, St. Anton, St. Gallenkirch, Schruns, Silbertal, Stallehr, Tschagguns und Vandans. Die Talschaftsgemeinden arbeiten bereits seit Jahrhunderten unter dem Dach des Standes zusammen. Seit dem Mittelalter hat sich das Aufgabengebiet des Standes allerdings sehr vielseitig verändert. Wurden früher beispielsweise Tierseuchen bekämpft, die Straßenerhaltung bewerkstelligt oder die Feuerversicherung gemeinsam organisiert, übernimmt der Stand heute mehr denn je wichtige regionalpolitische Aufgaben.

Über den Stand Montafon werden Aufgaben erledigt, die im Kollektiv effizienter machbar sind: beispielsweise die Raumplanung, der ÖPNV, Abwasserverband, Musikschule, Bibliothek, EU-Bindeglied für Förderungen, etc. oder die gemeinsame Planung für die Zukunft. Zudem kümmert sich der Stand Montafon um die Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft sowie der hohen Lebensqualität in der Region und koordiniert viele Alltagsbedürfnisse. Der Standesausschuss besteht aus den zehn Montafoner Bürgermeistern und wird entsprechend den Wahlergebnissen von der Gemeindewahl nach dem 15. März beziehungsweise dem 29. März neu zusammengestellt.

Drei langjährige Bürgermeister verabschieden sich am Ende dieser Legislaturperiode aus ihrem Amt. Bürgermeister Martin Netzer aus Gaschurn (seit 9. Mai 2005 im Amt) wird sich beruflich verändern und die beiden Langzeit-Gemeindechefs Lothar Ladner (seit 1. Mai 1990 Bürgermeister von Lorüns) und Burkhard Wachter (seit 11. Mai 1985 Bürgermeister von Vandans) verabschieden sich in die wohl verdiente Pension. „Herzlichen Dank für euren ehrgeizigen, offenen, grenzenlosen und vor allem selbstlosen Einsatz für eure Gemeinden, unsere Talschaft und die gesamte Region“, bedankt sich Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau im Namen des Montafons.

vo
stallehr
bis
partena

Stand Montafon



Interview

Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau und seine Bürgermeister-Kollegen haben als „Montafoner Standesausschuss“ die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der Talschaft Montafon gestellt. Eine Bilanz:

Seit 15 Jahren ist Herbert Bitschnau Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Tschagguns und auch seit dieser Zeit im Montafoner Standesausschuss aktiv – im Mai 2015 wurde Bitschnau von seinen Bürgermeister-Kollegen zum neuen Repräsentanten des Standes Montafon gewählt. Vieles hat sich seitdem getan.

Sie haben sich vor fünf Jahren sehr auf ihre neue Aufgabe gefreut – sind Sie zufrieden mit dem, was erreicht wurde?

Ja. Obwohl bekanntlich immer Luft nach oben ist. Die vergangenen fünf Jahre waren sehr intensiv. Ich habe gemeinsam mit meinen Bürgermeister-Kollegen als starkes Team Montafon Visionen und Ideen für eine nachhaltige lebensuns liebenswerte Zukunft unseres Montafons forciert und umgesetzt. Diesen Weg wollen wir auch in Zukunft fortsetzen, denn die anstehenden Herausforderungen werden nicht kleiner.

Bevor wir über die vielen Aufgaben der Zukunft sprechen, lassen Sie uns noch einmal einen kurzen Rückblick machen. Was hat sich in den vergangenen Jahren alles zum Positiven verbessert?

Vieles. Eine große Herausforderung war sicherlich die Realisierung der ehrgeizigen Ziele des Prozesses „Raumentwicklung Montafon“, welcher unter anderem das Thema Mobilität auf allen Ebenen behandelt und damit auch den Bahnausbau Montafon. Hier sind wir schon einen großen Schritt weiter. Mit der Machbarkeitsstudie liegt jetzt eine solide Grundlage für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung im Montafon vor. Darauf können wir jetzt in einem breiten Bürgerbeteiligungsprozess aufbauen.

Auch gemeindeübergreifenden Kooperationen wurden verstärkt.

Ganz genau. Wir haben uns die vorhandenen Talschaftsverbände wie beispielweise den Ab-

wasser- oder Schulverband genau angesehen. Und uns die Fragen gestellt, was wollen wir in Zukunft erreichen und wie schaffen wir das. Aufbauend darauf haben wir die Bauverwaltung Montafon sowie die Finanzverwaltung Montafon realisiert. Beides sehr gelungene Beispiele für eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit.

Die zu Ende gehende Legislaturperiode stand ganz im Zeichen des regionalpolitischen Schwerpunkts „Familienfreundliches Montafon“ – wie zufrieden sind Sie mit dem Ergebnis?

Sehr zufrieden. Unter dem Dach des „Familienfreundlichen Montafon“ ist das mittlerweile landesweit als Vorbild dienende Projekt „Gesund Aufwachsen“ entstanden, und das überörtliche Spiel- und Freiraumkonzept wurde realisiert. Der größte Erfolg ist uns aber sicherlich bei der „Kinder- und Schülerbetreuung“ gelungen. Hier konnten wir das Angebot in den vergangenen Jahren sogar mehr als verdoppeln. Hier gilt es, weiter dranbleiben und intensiv an weiteren Verbesserungen zu arbeiten.

Wenn wir schon beim Blick in die Zukunft sind – welche Herausforderungen wartet auf Sie und ihre Kollegen nach den Wahlen?

(lacht). Mehr als genug. Wenn wir beim „Familienfreundlichen Montafon“ bleiben, wird das Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ sicherlich eine spannende Herausforderung. Auch das regionale Räumliche Entwicklungskonzept (regREK) Montafon wird uns weiter beschäftigen. In einem breiten Bürgerbeteiligungsprozess sind zehn Leitsätze als Basis für die positive (Weiter-)Entwicklung unserer Talschaft entstanden. Noch in diesem Jahr werden die nächsten Schritte mutig in Angriff genommen.

Vielen Dank für das Gespräch.



„Gemeinsam mit meinen Bürgermeister-Kollegen und vielen engagierten Montafonern konnten wir in den vergangenen fünf Jahren zahlreiche Projekte, Ideen und Visionen für ein lebens- und liebenswertes Montafon umsetzen. Das freut mich und ist Ansporn für die Zukunft.“

Bgm. Herbert Bitschnau,
Standesrepräsentant Montafon



Ganz einfach — go&ko

1 — Ruf an und bestelle
Dein Anrufsammeltaxi (AST).

2 — Nenne Deinen Namen,
Anzahl der Fahrgäste, Abhol-
zeit und von wo nach wo Ihr
gebracht werden wollt.

3 — Den Fahrschein erhältst
Du direkt im AST (Kassabon).

Das go&ko verkehrt nur im
Dauersiedlungsraum von
St. Anton i. M. bis Gaschurn.
Fahrten nach Lorüns, Stallehr
und Bludenz sind mit dem
go&ko nicht möglich.

Der Fahrpreis pro befahrener
Wabe beträgt 5€ pro Person.
Ab 4 Personen mit dem glei-
chen Ein- und Ausstiegsort gilt
der Gruppentarif (20€ pro
befahrener Wabe für die ganze
Gruppe, maximal 60€ pro
Gruppe und Fahrt).

Anruf-Sammeltaxi erreichbar ab
19:30 Uhr unter +43 5556 77500
Nähere Informationen und FAQ:
stand-montafon.at/goko

- Grenzhaltestellen
- Wabengrenze
- Straße
- Bahnstrecke
- Bahnhof
- Nachtexpress

Fahrzeiten ganzjährig
Di — So, 19:30 — 02:00 Uhr

Zusatzangebot Sommer*
Do — Sa, 19:30 — 04:00 Uhr

Zusatzangebot Winter*
Do — Sa, 19:30 — 06:00 Uhr

*Saisonzeiten gemäß Winter- und
Sommerfahrplan Landbus Montafon



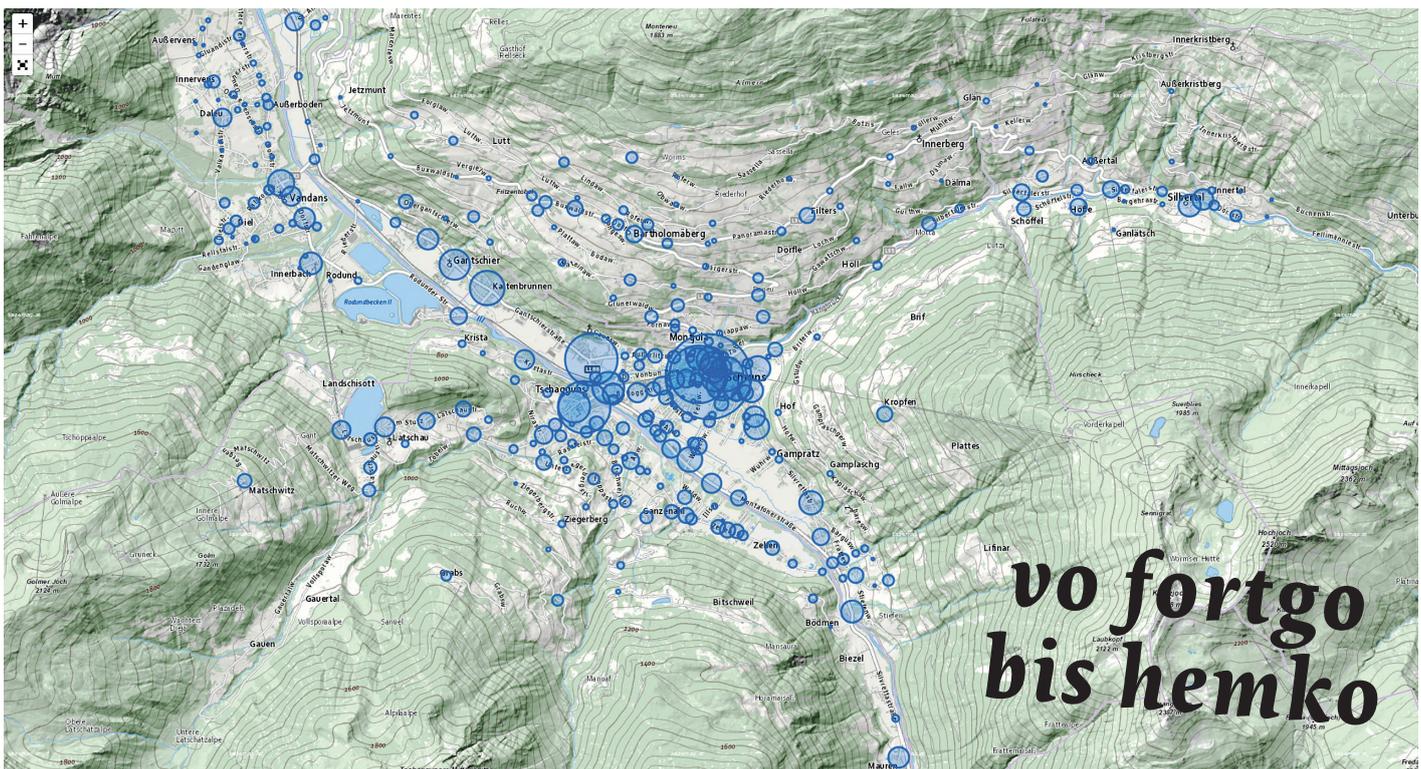
stand-montafon.at/goko

Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie

V VV
VERKEHRSVERBUND
VORARLBERG

Stand Montafon





Jede Fahrt des Anruf-Sammeltaxis wird aufgezeichnet – die Größe der abgebildeten Kreise entspricht der Häufigkeit der Ein- oder Ausstiegsorte.

Montafoner Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ fährt weiter auf der Erfolgsspur – Datensammlung für noch mehr Service

„Vo fortgo bis hemko“ – das Montafoner Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ bietet eine sichere und zuverlässige Möglichkeit, um in den Nachtstunden nach Hause oder zum nächsten Treffpunkt zu gelangen. Seit Beginn der aktuellen Wintersaison im vergangenen Dezember verkehrt das Anruf-Sammeltaxi nach seiner Premiere im Winter 2018 im ganzen Tal. Mit großem Erfolg, wie erste Auswertungen zeigen.

„Jede Fahrt des Anruf-Sammeltaxis wird aufgezeichnet“, schildert Projektbegleiterin Valentina Bolter vom Stand Montafon. Dadurch werden zahlreiche Daten geliefert, die für eine stetige Verbesserung des Taxi-Angebots maßgeblich sind. „Wir können beispielsweise sehen, wo das Anruf-Sammeltaxi unterwegs ist.“ Erste Analysen haben erfreuliches ergeben. Die Haltepunkte sind über das gesamte Siedlungsgebiet verteilt. Es zeigt sich, dass Orte und Parzellen wie Bartholomäberg, Ziegerberg, Latschau und Silbertal jetzt auch in den Nachtstunden gut erreichbar sind. Darauf aufbauend soll das „go&ko“ auch künftig kundenorientiert verbessert werden.

Jugendliche fahren beim „go&ko“ mit Gutscheinen zum halben Preis

Das Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ ist eine attraktive Ergänzung zum Nachtexpress und bietet viele Vorteile. Speziell für die Montafoner Jugend wurden eigene Gutschein-Jetons geschaffen. Mit diesen Gutschein-Münzen im Wert von je fünf Euro können Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr um den halben Preis im Anruf-Sammeltaxi mitfahren. Die Gutscheine können in den Montafoner Gemeindeämtern um 2,50 Euro pro Gutschein erworben werden. Die restlichen 2,50 Euro übernimmt jeweils die Gemeinde. Auch Erwachsene können die Gutscheine kaufen – als ideales Geschenk für junge Nachtschwärmer. Einlösen können die Gutscheine aber nur Jugendliche bis inklusive 18 Jahre (Lichtbildausweis nicht vergessen). Es können auch mehrere Gutscheine pro Fahrt eingelöst werden. Zusätzlich ist das Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ seit kurzem auch auf Facebook zu finden.



Anruf-Sammeltaxi „go&ko“

Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gefördert und im Rahmen des Programms – Mikro-ÖV Systeme im ländlichen Raum – durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) abgewickelt.

 **Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie**

kurz & bündig

Ferienbetreuung im Wald – Ausbildung zum Montafoner Junior-Förster

Spannende Sommer-Beschäftigung für Kinder von acht bis zwölf Jahren in den Standeswäldungen.



Von Aufforstung bis Holzernte und von Abenteuer bis Wildtiere – bei der Ausbildung zum Montafoner Junior Förster kann man viel Interessantes erfahren. Eine Woche in das Leben eines Försters eintauchen. Neben vielen Tätigkeiten und Wissensgebieten rund um den Wald kommen natürlich Spiel und Spaß nicht zu kurz. Die Junior-Förster-Ausbildung findet an verschiedenen Orten im Silbertal bzw. bei Partnerbetrieben des Stand Montafon Forstfonds statt. Am Ende erhalten die Kinder eine Urkunde und das „Montafoner Junior-Förster T-Shirt“.

Wer kann teilnehmen?

Kinder im Alter von etwa acht bis zwölf Jahren können mitmachen. Es können maximal 15 bis 18 Kinder bei einem Kurs teilnehmen.

Wann findet die nächste Junior Förster-Ausbildung statt?

Die nächste Junior-Förster-

Ausbildung findet in der ersten Ferienwoche von 14. bis 18. Juli 2020 statt.

Wann und wo treffen wir uns?

Treffpunkt ist von 8 bis 8.30 Uhr beim Spielplatz Kristbergbahn Talstation, wo die Kinder dann um 16.30 bis 17 Uhr wieder abgeholt werden können.

Was kostet die Ausbildung?

Die Junior Förster-Ausbildung kostet 113 Euro pro Kind. Ab dem 2. Kind einer Familie liegen die Kosten bei nur 90 Euro pro Kind.

Anmeldung und Info:

Für alle weiteren Informationen steht Waldpädagogin Sylvia Ackerl – sylvia.ackerl@stand-montafon.at gerne zur Verfügung.

Kinofilm „Rettet das Dorf“ samt Diskussion in der Kulturbühne

„Rettet das Dorf“ heißt der Film, der am Freitag, 13. März 2020, um 18.30 Uhr in der Kulturbühne in Schruns gezeigt wird. Der Stand Montafon lädt gemeinsam mit der WIGE Montafon zu einer

anschließenden Publikumsdiskussion mit der Regisseurin Teres Distelberger ein. Im Film „Rettet das Dorf“ geht es um Landflucht: die Jungen ziehen weg, Betriebe schließen, Geschäfte stehen leer. Wie aber kann das lebendig bleiben, was ein Dorf ausmacht? „Rettet das Dorf“ zeigt neue Perspektiven und Potentiale und erzählt von Menschen, die mit ihren Ideen zu einer Entwicklung beitragen, die das Dorf weiterleben lässt. Weitere Infos auf www.rettetdasdorf.at



Fahrplan von Landbus und Montafonerbahn werden angepasst

Mit dem neuen Halbstundentakt der Montafonerbahn und dem bevorstehenden Wechsel der Zuggarnituren sowie der Durchbindung von REX-Zügen bis Schruns wird sich beim Landbus Montafon im Jahr 2021 einiges ändern. Deswegen beschäftigt sich schon jetzt eine Arbeitsgruppe mit der komplexen Anpassung der Zug- und Busfahrpläne. Dabei wird

der gesamte Öffentliche Personennahverkehr genau analysiert und neu bewertet.

Projektschmiede im Montafon sucht Mitdenker

Willkommen bei der ersten Projektschmiede im Montafon. Am Freitag, 27. März, findet von 16 bis 19.30 Uhr im Alten Gericht in Schruns die erste Projektschmiede des Tales statt. Eingeladen sind alle, die ein Projekt durch ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz unterstützen möchten. „Eure Impulse und Sichtweisen und euer Hinterfragen kann bei der Klärung der nächsten Schritte helfen, damit Projekte für das Montafon erfolgreich werden können“, so Jugendkoordinatorin Elke Martin vom Stand Montafon. Zentral ist dabei der Dialog zwischen Jung und Alt. Vier völlig unterschiedliche Projektideen werden vorgestellt. „Wir laden euch ein, mitzudenken und die Projekte mit euren Ideen zu unterstützen.“ Begleitet wird der Abend vom Büro für Zukunftsfragen und dem Jugendforum Montafon.



Anmeldungen:
Stand Montafon
Jugendkoordination

Elke Martin, MA
Montafonerstraße 21,
6780 Schruns
+43 55 56 / 7 21 32-17
elke.martin@stand-montafon.at

vo
lädala
bis
buggla

Stand Montafon



Das Montafon wird zum Klangkörper – die Montafoner Resonanzen warten mit imposanten Konzerten auf

Auch in diesem Sommer bringt das Musikfestival Montafoner Resonanzen wieder Künstler von Rang und Namen ins Tal. Gehört finden verschiedene Stilrichtungen – von Bläser, Kammermusik und Jazz bis Volksmusik, Cross-Over und Orgel.

Die Montafoner Resonanzen haben sich zu einem musikalischen Kleinod entwickelt, das sowohl bei Gästen als auch bei Gastgebern großen Anklang findet. Alle Konzerte werden an besonderen, der Musik entsprechend authentischen Orten aufgeführt. Die Montafoner Resonanzen finden heuer jeweils an den Wochenenden vom 30. Juli bis 5. September statt. Eröffnet wird das Musikfestival mit dem Bläser-Wochenende. Am 30. Juli starten „Austrian Brass Consort“ das diesjährige Festival. Am Freitag, 31. Juli freuen sich Musikfans schon auf das Klarinetten-Trio Schmuck.

Alle Infos online unter www.montafon.at/montafoner-resonanzen

Der nächste Schwerpunkt ist dann das Volksmusik-Wochenende (7. bis 9. August). Jazz – unter anderem mit dem Jazz Gipfel Montafon VI – wird von 13. bis 16. August groß gefeiert. Als nächstes Highlight spielen sich die Künstler des Kammermusik-Wochenendes (20. bis 22. August) sicherlich wieder in die Herzen der Besucher. Mit einer Rucksacklesung vom Teatro Caprile und dem Nuevo Jazztett wird dann der fünfte Resonanzen-Schwerpunkt „Cross Over“ am Mittwoch, 26. August, eröffnet. Bis 29. August finden dabei wieder außergewöhnliche Konzerte im Tal statt. Zum Abschluss der heurigen Montafoner Resonanzen (3. bis 5. September) steht mit der „Orgel“ dann abermals die Königin aller Instrumente im Fokus. Alle Details zu den Montafoner Resonanzen sind online unter www.montafon.at/montafoner-resonanzen erhältlich.



„Die Montafoner Resonanzen bringen das Montafon auch im Sommer 2020 mit abwechslungsreichen Konzerten aus verschiedensten Bereichen zum Schwingen.“

Markus Felbermayer,
Kurator/Organisatorischer
Leiter Montafoner Resonanzen

30. JULI – 5. SEPTEMBER 2020

PROGRAMM

BLÄSER

DO 30.07. 19:45 Uhr | *Austrian Brass Consort*, Kirche Bartholomäberg
FR 31.07. 17:30 Uhr | *Trio Schmuck*, Kirche St. Anton i. M.

VOLKSMUSIK

FR 07.08. 20:00 Uhr | *Eröffnung im Musikpavillon St. Gallenkirch*
SA 08.08. 11:00 Uhr | *Volksmusik am Berg, Erlebnisberg Gohn*
SA 08.08. 20:00 Uhr | *Volksmusik im Gasthaus in Gaschurn*
SO 09.08. 12:00 Uhr | *Bergmesse mit Weisenblasen*, Rellseck, Bartholomäberg

JAZZ

DO 13.08. 19:00 Uhr | *Jazz Picknick mit Trio Nautico*, Gaueser Wald, Schruns
SA 15.08. 20:15 Uhr | *Jazz Gipfel Montafon VI: 100 Jahre Charly Parker*,
Hotel Felbermayer, Gaschurn
SO 16.08. 11:30 Uhr | *Jazz auf der Hütte mit Jazz Refugees*, Wormser Hütte
SO 16.08. 17:00 Uhr | *Jazz in der Au mit Kirchmair Quartett*,
Kneippanlage „Brönna“, Gortipohl

KAMMERMUSIK

DO 20.08. 17:30 Uhr | *Schwarzensegler Trio*, Hotel Felbermayer, Gaschurn
FR 21.08. 17:30 Uhr | *Kreisler Trio Wien mit Neco Raschner*, Alte Kirche, Vandans
SA 22.08. 17:30 Uhr | *Minguet Quartett mit Victor Villena*, Sternensaal, Schruns

CROSS-OVER

MI 26.08. 19:30 Uhr | *Gargellner Rucksacklesung mit Teatro Caprile & Nuevo Jazztett*, Talstation Bergbahn, Gargellen
DO 27.08. 19:00 Uhr | *Genussabend mit Aperio Cooltett*, Hotel Madrisa, Gargellen
FR 28.08. 17:30 Uhr | *Ensemble Flutar*, Kirche Lorüns
SA 29.08. 17:30 Uhr | *Klezmer Connection Trio*, Kloster Gauenstein, Schruns

ORGEL

DO 03.09. 17:30 Uhr | *Konzert mit Helmut Binder und Birgit Plankel*,
Pfarrkirche, St. Gallenkirch
FR 04.09. 20:15 Uhr | *Montafon Kino Orgel mit Tobias Willi und Felix Wicki*,
Münsterkirche, Schruns
SA 05.09. 17:30 Uhr | *Konzert mit Martin Heini, Sara Jäggi und Pius Strassmann*,
Pfarrkirche, Tschaggüns

MONTAFONER
RESONANZEN





**Vorarlberg schöpft
seine Energie aus
erneuerbaren Quellen.**

Du möchtest auch ein Teil der illwerke vkw werden? **Jetzt informieren und bewerben unter illwerkevkw.jobs**

Wasserkraft ist sauber, erneuerbar und in Vorarlberg reichlich vorhanden. Daher nutzt die illwerke vkw diese Energiequelle ebenso innovativ wie nachhaltig – ein unverzichtbarer Beitrag zu Vorarlbergs Energieautonomie und zur europäischen Energiewende.

illwerke vkw
Energie für Generationen.



Landesrat Christian Gantner, Sylvia Ackerl und Andreas Dönz vom Forstfonds sowie Landesforstdirektor Andreas Amann zu Gast in St. Gallen.

Alpiner Schutzwaldpreis für 25 Jahre Bergwaldprojekt

Große Ehre für den Stand Montafon Forstfonds – das Standes-Projekt „25 Jahre Bergwaldprojekt im Montafon“ wurde beim Alpinen Schutzwaldpreis der ARGE Alpenländischer Forstvereine ausgezeichnet. 1994 startete im Forstfonds des Standes Montafon das erste Bergwaldprojekt in Österreich über den Verein „Bergwaldprojekt Schweiz“. Seit dem arbeiten im Montafon jedes Jahr zwei Wochen lang unterschiedliche Leute aus mehreren Ländern freiwillig im Wald.

Dabei werden Begehungssteige angelegt, junge Bäume ausgemäht, gepflanzt oder Käferbäume geschält. „Damit können wir viel Verständnis für den Berg- und Schutzwald an Laien weitergeben“, freut sich Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin mit seinem Team. Das Projekt wurde später vom Alpenverein in Österreich aufgegriffen und findet inzwischen an vielen Orten in Österreich statt. Der Alpine Schutzwaldpreis ist eine Anerkennung für vorbildliche Schutzwaldprojekte. Die Übergabe wird mit einer Schutzwaldtagung kombiniert und abwechselnd von einem der Mitgliedsvereine ausgetragen. Neben dem Vorarlberger Waldverein sind die Länder Tirol, Kärnten, Südtirol, Gaubünden, St. Gallen, Liechtenstein und Bayern als Mitglieder vertreten.

Kooperation von Raiba und Montafoner Museen verlängert

Die kulturwissenschaftlichen Aktivitäten im Montafon werden vom Stand Montafon in Kooperation mit dem Heimatschutzverein Montafon unter der Marke „Montafoner Museen“ koordiniert und durchgeführt. Die Betreuung der vier Museen sowie des Montafon Archivs, der Sammlung und einer Fachbibliothek bilden die Basis der vielfältigen Aktivitäten, die durch die Herausgabe von zahlreichen Publikationen ergänzt und dokumentiert werden. Darüber hinaus wird ein umfangreiches ganzjähriges Veranstaltungsprogramm angeboten.

Mit über 1000 Mitgliedern zählt der Heimatschutzverein Montafon zu einer der größten Kulturinstitutionen des Landes. „Der Heimatschutzverein ist ein wichtiger Gestalter der regionalen Kulturszene und leistet damit einen entscheidenden Beitrag für das Montafon und die Lebensqualität in der Talschaft“, so Raiba-Vorstandsdirektor Stefan Wachter bei der Verlängerung des Kooperations-Vertrages. „Kultur stiftet Identität, Verbundenheit und Vielfalt. Wissenschaft schafft dafür die notwendigen fundierten Grundlagen. Mit der Verlängerung dieser Kooperation wird unsere langjährige Partnerschaft in bewährter Form fortgesetzt“, freut sich auch Michael Kasper als Obmann des Heimatschutzvereins und Direktor der Montafoner Museen. „Nur dank solcher Unterstützer ist es uns möglich, das ganze Jahr hindurch so ein abwechslungsreiches Kulturprogramm anbieten zu können“, so Michael Kasper weiter. „Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.“



Museums-Direktor Michael Kasper (l.) sowie Vorstandsdirektor Stefan Wachter (Raiba Bludenz-Montafon) bei der Vertragsunterzeichnung.



Nach der Präsentation wurde offen diskutiert – jetzt stehen die Leitsätze fest und ab Sommer 2020 soll die Phase 2 des Prozesses gestartet werden.

Zehn Leitsätze für die Zukunft des Montafons

Wohin die Reise im Montafon gehen soll, ist jetzt offiziell vereinbart: Die Montafoner Bürgermeister haben am 21. Jänner 2020 die Leitsätze und -ziele ihres regionalen räumlichen Entwicklungskonzepts (regREK) beschlossen. Damit ist ein Meilenstein in dem sehr breit aufgestellten Bürger-Beteiligungsprozesses erreicht.

Die Zukunft aktiv mitgestalten, vorhandene Strukturen hinterfragen und Möglichkeiten und Chancen für die weitere Entwicklung der Talschaft suchen und auf regionaler Ebene schaffen. Das ist das Ziel des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts (regREK) im Montafon. Über alle Gemeindegrenzen hinweg haben sich in den vergangenen Wochen und Monaten zahlreiche Engagierte bei mehreren öffentlichen Workshops mit vielseitigen Themen beschäftigt. Die breite Einbeziehung der Öffentlichkeit war und ist den Verantwortlichen rund um Landesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau und seinen

Zielbild-Präsentation zum regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) Montafon:



Bei der öffentlichen Präsentation wurden die Ziele für das regionale Räumliche Entwicklungskonzept diskutiert und angepasst. Jetzt stehen sie fest.

Bürgermeister-Kollegen von Anfang an sehr wichtig. Aus diesem Grund wurde der gesamte Prozess sehr transparent gestaltet. Das regionale räumliche Entwicklungskonzept soll Leitlinien für die zukünftige räumliche Entwicklung im Tal vorgeben. Deswegen wurde im Vorjahr in einem breit abgestützten Prozess intensiv ein Zielbild erarbeitet. Dazu wurden drei öffentliche Beteiligungs-Veranstaltungen, mehrere Workshops mit Schülern, eine Online-Befragung über die digitale Plattform Vorarlberg sowie eine Reihe von Arbeitsgruppen-Sitzungen durchgeführt.

Am 14. Jänner 2020 wurde das Zielbild in einer weiteren öffentlichen Beteiligungs-Veranstaltung der Bevölkerung vorgestellt. Dabei wurden nochmals wichtige Rückmeldungen, Änderungsvorschläge und Anregungen eingeholt. Die auf Basis der Veranstaltung überarbeiteten Leitsätze und -ziele wurden von den Montafoner Bürgermeistern in der Standesitzung am 21. Jänner 2020 einstimmig beschlossen. In der zweiten Phase des regREKs folgt nun ab Sommer die Konkretisierung von weiterfolgenden Maßnahmen.



Regionales Räumliches Entwicklungskonzept Montafon

Die Leitsätze im Detail sowie alle Workshop-Unterlagen:
www.stand-montafon.at/regrek

vo
früanr
bis
mara

Stand Montafon



Die zehn Leitsätze des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes Montafon (regREK)

Leit
satz 1

Das Montafon versteht sich als eine solidarische Region mit einer gemeinsamen Identität und einem starken Willen zur Zusammenarbeit.

Leit
satz 2

Das Montafon orientiert seine Siedlungsentwicklung an der bestehenden Dreistufen-Siedlungslandschaft:

- kompaktes Siedlungsgebiet im Talraum
- Streusiedlungsgebiet mit punktuellen Siedlungsschwerpunkten in den Hangzonen
- Siedlungsweiler und Einzelgebäude im Berggebiet

Leit
satz 3

Das Montafon stimmt seine Siedlungsentwicklung und das Angebot an Öffentlichen Verkehrsmitteln aufeinander ab.

Leit
satz 4

Das Montafon sorgt für ausreichend leistbaren und nachfrageoptimierten Wohnraum, damit alle Generationen, die ihren Lebensmittelpunkt in der Region wählen wollen, dies auch tun können.

Leit
satz 5

Das Montafon ist sich der hohen Bedeutung des Freiraumes für BewohnerInnen, Wirtschaft, Tourismus sowie Fauna und Flora bewusst und bemüht sich, die vielfältigen Nutzungsansprüche so zu ordnen, dass diese voneinander bestmöglich profitieren. Die natürlichen Ressourcen und das Landschaftsbild sind entscheidende Werte der Region.

Leit
satz 6

Das Montafon sieht die Herausforderungen der Klimakrise, trägt sein Möglichstes dazu bei, die menschenbedingten Ursachen des Klimawandels zu reduzieren und trifft Vorkehrungen, um sich bestmöglich an das Klima von morgen anzupassen.

Leit
satz 7

Das Montafon stellt die Weichen für eine zukunftsfähige Mobilität, welche die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung und Gäste abdeckt und gleichzeitig ressourcen- und umweltschonend abgewickelt wird.

Leit
satz 8

Das Montafon versteht sich als ein vielfältiger Wirtschaftsraum, der seinen BewohnerInnen eine gute Auswahl an attraktiven und qualitätsvollen Arbeitsstätten und Arbeitsplätzen bietet.

Leit
satz 9

Das Montafon bekennt sich zu seiner Tradition als Freizeit- und Tourismusregion. Der Tourismus ist und bleibt einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren und Teil der Montafoner Identität. Er profitiert von und nutzt die Montafoner Landschaft, folglich schützt er auch ihre Qualitäten.

Leit
satz 10

Die räumliche Entwicklung im Montafon fördert den sozialen Zusammenhalt in der Region. Sie bringt unterschiedliche Generationen, Lebensentwürfe und -realitäten zusammen und schafft somit wechselseitiges Verständnis und gegenseitige Unterstützung.

Serie

Ein ungeklärter Kriminalfall: Die Ermordung des Montafoner Landschreibers Valentin Kraft 1794

Im Zusammenhang mit der Ermordung des Montafoner Landschreibers Valentin Kraft im September 1794 waren Mutmaßungen über eine politisch motivierte Tat laut geworden. So habe der Tschaggunser Kristian Schnopp nach Bekanntwerden des Mordes geäußert, es „sey rechtgeschehen, daß mann es dem Landschreiber so gemacht habe, man sollte es mehrern somachen, es sey ein grosses Glück für daß ganze Land, der Kaiser wäre demjenigen, der den Landschreiber umgebracht habe, eine Besoldung schuldig“.



Er begründete diese Ansicht damit, dass „der Landschreiber [...] manchem, der den Tod verschuldet hat aus der Luken geholfen habe, mithin sey ihm Recht geschehen“. Ferner sei „Landschreiber Kraft auch Schuld und Ursach geweest, daß die Straße in Montafon habe gemacht und von vielen armen Leuten habe gearbeitet, und daran bezahlt werden müssen, so auch sey Landschreiber schuldig gewest und Ursach, daß das Gericht in Montafon gekommen sey.“ Die näheren Umstände der Tat sowie der oder die Täter konnten in der Folge jedoch nie geklärt werden.

Vier Jahre später wurden neuerlich Vermutungen über die Tatmotive bei der Ermordung Krafts angestellt. Der Geschworene und Wirt Mathias Drexel aus Tschagguns gab zu Protokoll, dass der Schrunser Frühmesser zu ihm gesagt habe, Ignaz Vonier habe den Landschreiber umgebracht. Auch ein anderer Zeuge äußerte gegenüber der Schrunser Wirtin Benedikta Fritzin, dass „Vonier [...] nebst dem Kessler Johann Anton [...] den Landschreiber Kraften sel. umgebracht haben sollen. Sudrell glaubte das Gehörte, weil er einmal in der Gerichtsstube zu Schruns gehört, dass „Herr Landschreiber Kraft seel. über die Viehschwärzungen geschmäht habe, und sodann bald darauf ums Leben gekommen wäre“.

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt“ eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern. Weitere Infos zum Kriminalfall Valentin Kraft finden sich im Band 3 der Reihe.

Geschenksideen aus dem Montafon!



MONTAFON 1, ___ € 29,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

MONTAFON 2, ___ € 29,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 3, ___ € 29,-
GESELLSCHAFT – ÖKONOMIE – MENTALITÄTEN
Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

MONTAFON 4, ___ € 29,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

MONTAFON 1, 2, 3 und 4
Gesamt _____ € 98,-

ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen



50 Jahre Musikschule Montafon – großartiges Jubiläumskonzert in der neuen Rätikonhalle in Vandans zum runden Jubiläum.

Was für ein Jubiläum – die Musikschule Montafon sorgt seit 50 Jahren für die musikalische Ausbildung im Tal

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“ – mit diesem Zitat des deutschen Philosophen Friedrich Wilhelm Nietzsche ist eigentlich alles gesagt. Musik ist etwas Unverzichtbares, etwas ganz Besonderes. Musik ist eng an Emotionen geknüpft. Musik macht uns glücklich, traurig, tröstet uns. Und genau aus diesen vielen Gründen heraus wurde im Jahr 1970 die Musikschule Montafon gegründet. 50 Jahre später wurde das runde Jubiläum jetzt groß gefeiert.

Was in den 1970er Jahren mit etwa 85 Schülerinnen und Schüler begonnen hat, ist mittlerweile auf die stattliche Anzahl von 631 Musikschüler und 28 Lehrern angewachsen. Die ersten Töne in der Musikschule erklangen 1970 mitten im Ortskern von Schruns. Denn die Musikschule war damals im zweiten Obergeschoss im heutigen Montafoner Heimatmuseum untergebracht. Nach einem 27-jährigen Zwischenstopp im heutigen Jugendzentrum JAM ist die Musikschule dann im Jahr 2014 in das neu wiederbelebte „Haus Montafon“ übersiedelt und hat damit ein neues, zeitgemäßes und attraktives Zuhause erhalten. „Unsere Musikschule ist ein starker Partner in der Talschaft und ein wichtiger Teil in der Kinder- und Jugendausbildung sowie in der Nachmittagsbetreuung unserer Schüler. Auch für unsere Vereine. Darauf und auf die rund 5.000 Schüler seit der Eröffnung 1970 und natürlich auf die vielen Tausenden, die noch kommen werden, sind wir richtig stolz“, gratuliert Landesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau.

Großartiges Festkonzert zum Geburtstag – Jubiläum geht weiter

Gefeiert wurde „50 Jahre Musikschule Montafon“ Anfang Februar in der Rätikonhalle Vandans mit einem großartigen Jubiläumskonzert. Damit aber nicht genug. Die Musikschule feiert ihren Geburtstag das ganze Jahr über weiter – mit einem abwechslungsreichen Jubiläumsprogramm. „Mit besonderen Veranstaltungen wie beispielsweise einem Big Band Konzert, einem Lehrerkonzert und musikalischen Messgestaltungen in verschiedenen Montafoner Gemeinden laden wir zum Mitfeiern herzlich ein“, freut sich Musikschul-Direktor Dietmar Hartmann mit seinem Team auf zahlreiche Besucher. Alle Details unter www.musikschule-montafon.at im Internet.



Musikschule Montafon

Batloggstraße 36
6780 Schruns
Telefon: 0 55 56 / 7 21 18
musikschule@montafon.at
www.musikschule-montafon.at

vo
musiziara
bis
dirigiara

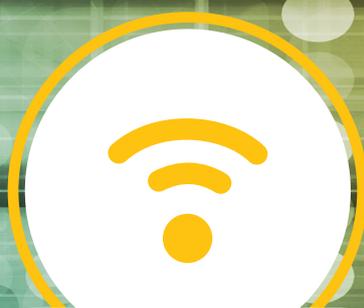
Stand Montafon



Ein Kabel » alle Medien



Fernsehen



Internet



Telefon

**Ein Kabel – alle Möglichkeiten. FERNSEHEN – INTERNET – TELEFONIE.
Mit dem Kabel der mbs sind Sie immer richtig unterwegs.**

In den Gemeinden Schruns, Tschagguns, Vandans, St. Anton im Montafon, Bartholomäberg und Silbertal (auf Anfrage) bieten wir modernstes Kabelfernsehen, ultraschnelles Breitbandinternet und günstige Festnetztelefonie.

mbs kabeltv & internet

mbs

www.montafonerbahn.at

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b 6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789 www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at

Die Bahnverlängerung Montafon – Antworten auf häufig gestellte Fragen werden bestmöglich beantwortet

Die Idee einer Bahntrasse bis ins Hochmontafon zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Montafonerbahn. Seit mehr als einem Jahrhundert wird immer wieder über eine Weiterführung bis Gaschurn diskutiert. Seit 2012 wurden verschiedene alternative Verkehrsmittel im Montafon in einer vertieften Auseinandersetzung geprüft – von der Seilbahnverbindung bis zum Monorail System. Aus diesen Visionen wurde schließlich die Machbarkeitsstudie und damit eine solide Grundlage für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung im Montafon.

Die Geschichte der Montafonerbahn ist eng mit der Entwicklung der Talschaft verknüpft. Begonnen hat alles 1905 auf der regionalen Bahnlinie zwischen Schruns und Bludenz, als erste elektrisch betriebene Eisenbahn der österreichisch-ungarischen Monarchie. Für den Bau des Vermunt-Stausees wurde zwischen 1928 und 1953 sogar eine Schmalspurbahn nach Partenen geführt, zeitweise auch mit einem Salonwagen für Fahrgäste. Im Jahr 1992 wurde in einer Verkehrsstudie eine Bahnverlängerung geprüft. Auch im Ideenwettbewerb „Zukunft Mobilität im Montafon“ wurde eine „leistungsfähige, elektrisch betriebene Mobilitätslösung“ für eine künftige räumliche Entwicklung als beste Idee präsentiert.

Seit 2012 wurden verschiedene alternative Verkehrsmittel im Montafon in einer vertieften Auseinandersetzung geprüft – von der Seilbahnverbindung bis zum Monorail System. Aus diesen Visionen wurde schließlich die Machbarkeitsstudie und damit eine solide Grundlage für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung im Montafon. Bei einem Informationsabend mit allen zehn Montafoner Gemeindevertretungen wurden Ende des Vorjahres offene Fragen bestmöglich beantwortet und Rückmeldungen gesammelt. Diese werden jetzt Schritt für Schritt von den zuständigen Experten beantwortet und auf der Website des Standes aufgelistet. „Damit die Bevölkerung Informationen aus erster Hand erhält und sieht, wie umfassend die Bahnvision angegangen wird“, so Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau abschließend.

vo
hossa
bis
dinna

Stand Montafon 

Bahnausbau im Montafon: Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um das Generationenprojekt

<p>Was ist zum Ausbau der Montafonerbahn geplant? Wie weit sind die Planungen?</p> <p>Die Montafoner Gemeinden haben in einer Machbarkeitsstudie prüfen lassen, ob eine Bahnverlängerung ins Innere Montafon möglich ist. Untersucht wurde eine Erweiterung von Schruns bis Gaschurn Versettla Talstation. Zudem wurde geprüft, ob die Anbindung der Golmerbahn in Vandans möglich ist. Die Machbarkeitsstudie, in der mehrere Trassenvarianten für diese Verbindung geprüft wurden, ist fertig gestellt.</p>	<p>Wurde bereits mit Grundstückseigentümern der betroffenen Flächen verhandelt?</p> <p>Nein. Im Zuge der Machbarkeitsstudie wurden mehrere Trassen untersucht. Wo die Bahntrasse schlussendlich verlaufen wird, wurde noch nicht entschieden. Für Verhandlungen mit Grundstückseigentümern ist es deshalb noch zu früh. Weite Strecken der untersuchten Trassen verlaufen zudem nicht auf Privat-Grundstücken, sondern auf Grundstücken der Gemeinden und des Landes.</p>
<p>Was für Alternativen zur Bahnverlängerung wurden noch untersucht?</p> <p>Neben einer Verlängerung der Bahn wurden auch eine Seilbahn-Verbindung und eine aufgeständerte Mono-Rail-Verbindung untersucht. In der Gesamtbetrachtung überwiegen aber die Vorteile einer Schienenverbindung. Die Tram Train – eine Mischung aus Straßenbahn und Vollbahn – kann näher an zentrale Punkte heranführen und trotzdem die bestehende Schieneninfrastruktur nach Bludenz mitnutzen. Der Ausbau Landbusses stellt keine Alternative dar.</p>	<p>Könnte das Geld für die Bahnverlängerung nicht wo anders besser eingesetzt werden?</p> <p>Das Geld für den Bahnausbau wird mit zweckgebundenen, eigens dafür vorgesehenen Budgetpositionen gedeckt. Die Beträge sind nicht einfach auf andere Projekte um zu legen und dafür zu verwenden. Eine derartige Infrastrukturinvestition entfaltet zudem über einen extrem langen Zeitraum seine Wirkung. Sie ermöglicht es, großen Teilen der Bevölkerung ein leistungsfähiges Mobilitätsangebot anzubieten.</p>
<p>Weitere Fragen und Antworten: Weitere Fragen rund um den Bahnausbau werden fortlaufend auf der Website des Standes von den zuständigen Experten bestmöglich beantwortet. www.stand-montafon.at/bahnausbau</p> <div style="text-align: right;"></div>	

Neuer ärztlicher Nachtdienst im Montafon steht allen Hilfesuchenden unter Telefon „1450“ ab sofort talschaftsweit zur Verfügung

Der ärztliche Nachtbereitschafts-Dienst im Montafon ist seit Beginn des Jahres 2020 neu organisiert. Durch ein neues Angebot des Landes Vorarlberg wird die Gesundheits-Hotline 1450 ab sofort erste Ansprechstelle für Patienten von 19 bis 7 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen. Bei jedem gesundheitlichen Problem steht die telefonische Gesundheitsberatung 1450 ohne Vorwahl vom Handy oder Festnetz bereit.

Der nächtliche Ärztedienst ist täglich von 19 Uhr abends bis 7 Uhr morgens sowie am Wochenende/Feiertag unter der Notrufnummer 1450 erreichbar. Dort nehmen Experten die Anrufe entgegen und entscheiden, was notwendig ist. Der Anrufer erhält eine erste Auskunft über die Dringlichkeit seines Problems und eine passende Verhaltensempfehlung. Das kann beispielsweise die Information sein, dass ein Spital aufgesucht werden soll. Oder ob es reicht, wenn man sich am nächsten Tag von seinem Hausarzt untersuchen lassen kann – oder ob man sich in der Nacht vielleicht sogar selber helfen kann. Bei Notfällen wird sofort die Rettungskette mit Notarzt, etc. ausgelöst.

Für eine optimale medizinische Versorgung des Montafons stehen zudem Ärzte – falls erforderlich – die ganze Nacht über für telefonische Beratungen zur Verfügung. Im direkten Gespräch mit dem Arzt wird dann vereinbart, ob eine Behandlung in der Ordination notwendig ist oder ob der Mediziner bei einem Hausbesuch direkt zum Patienten kommt.

„Vielen Dank der Reha-Klinik Montafon für die hervorragende Arbeit in der Vergangenheit“

Mit dem 1450-Modell wird der ärztliche Nachtbereitschafts-Dienst landesweit neu organisiert – deshalb haben sich die Gemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Schruns, Silbertal, Tschagguns, St. Gallenkirch sowie Vandans und St. Anton im Montafon dem landesweiten Modell angeschlossen. „Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich beim Team der Reha-Klinik Montafon bedanken. Seit 2013 wurde die medizinische Nachtversorgung von der Reha-Klinik hervorragend abgewickelt“, so Landesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau. „Wir freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.“ Mit der neuen Notfall-Hotline 1450 soll die medizinische Versorgung der Region jetzt gemeinsam mit dem Land Vorarlberg weiter ausgebaut werden.

Die schnelle Hilfe am Telefon.



Wenn's weh tut!

 **1450**

Ihre telefonische Gesundheitsberatung

Ganz plötzlich Frösteln und die Glieder schmerzen, und Sie fühlen sich richtig elend. Was tun?

Wenn's weh tut - Rufen Sie 1450,

Ihre Gesundheitsberatung am Telefon.

Sofort am Telefon hilft Ihnen speziell geschultes diplomiertes Krankenpflegepersonal und gibt Ihnen weiterführende Empfehlungen.

Nutzen Sie den neuen kostenlosen* Gesundheitsdienst, die schnellste medizinische Beratung Österreichs.

Rund um die Uhr, sieben Tage die Woche.

Montafon „unterm Hitler“

Bei den Montafoner Museen steht dieses Frühjahr die Befreiung vom NS-Regime vor 75 Jahren im Mittelpunkt – unter anderem mit einer Sonderausstellung

Anlässlich des 75. Gedenkjahres an die Befreiung vom NS-Regime steht heuer in den Montafoner Museen die regionale Geschichte der Jahre 1938 bis 1945 im Fokus. Neben einer Sonderausstellung, die sich über alle vier Museen erstrecken wird, wird auch ein ganzjähriges Veranstaltungsprogramm zum Thema angeboten.

Den Auftakt macht der Historiker Andreas Praher am Dienstag, 17. März, um 19 Uhr, im Heimatmuseum Montafon in Schruns, der über „Skisport. Macht. Diktatur. Der Tiroler und Vorarlberger Skilauf in nationalsozialistischen Zusammenhängen“ sprechen wird. Andreas Praher beleuchtet in seinem spannenden Vortrag Machtstrukturen und Handlungsspielräume im Tiroler und Vorarlberger Skilauf vor und während der NS-Diktatur und geht der Frage nach, inwieweit der Skisport und seine Aktiven zu Trägern des nationalsozialistischen Unrechts-Systems wurden.

„Die letzten Tage des NS-Regimes im Montafon“

Anlässlich des 75. Gedenktages an das Ende des Zweiten Weltkriegs stehen dann am 29. April, um 19 Uhr, im Mehrzwecksaal Bartholomäberg beim Vortrag von Michael Kasper „Die letzten Tage des NS-Regimes im Montafon“ und die „Zeit der Befreiung“ im Mittelpunkt der Betrachtung. Im Vortrag werden die letzten Tage dieser Unrechtsherrschaft, der regionale Widerstand gegen die bewaffneten NS- und Wehrmachtsverbände im Tal und schließlich die Befreiung durch die französische Armee thematisiert.

Auf der Basis von zahlreichen Zeitzeugenberichten und zeitgenössischen Quellen wie etwa Berichten von der Gendarmerie werden die Ereignisse am Ende des Zweiten Weltkriegs im Süden Vorarlbergs von Museumsdirektor Michael Kasper eindrucksvoll nachgezeichnet. Vor allem der regionale Widerstand gegen die beabsichtigte Sprengung der Staumauern in der Silvretta sowie die weiteren Aktivitäten der lokalen Widerstandsgruppen werden dabei in den Vordergrund gestellt.



„Skisport. Macht. Diktatur. Der Tiroler und Vorarlberger Skilauf in nationalsozialistischen Zusammenhängen“ lautet ein Vortrag von Andreas Praher am 17. März im Heimatmuseum.

vo vrzella
bis forscha

Buch-TIPP

Die Bibliothek Montafon präsentiert Lieblingsbücher im Standpunkt



Andrea Frei,
Bibliothek Montafon

vo lesa
bis spiela

Regelmäßiges Vorlesen fördert den Erwerb von Sprach- und Lesekompetenz. Deswegen ist „Papperlapapp“ als englisch- und deutschsprachige Bilderbuchzeitschrift für Kinder ab fünf Jahren sehr gut geeignet, diese Kompetenz den Kindern näher zu bringen.

Papperlapapp erscheint vier Mal im Jahr. Jede Ausgabe umfasst 40 Seiten und hat ein Kinder-Thema. Erhältlich sind die Ausgaben jeweils aktuell in der Bibliothek Montafon. In Heft Nr. 4 stehen beispielsweise „Tiere im Winter“ im Fokus – unter anderem mit einer Geschichte von einem kleinen Bären, der eigentlich Winterschlaf halten sollte. Allerdings erfährt von seiner Freundin Eule, wie schön der Winter ist – den er unbedingt auch mal sehen möchte. Oder die von Melanie Laibl illustrierte Geschichte über die erste aufregende Reise des Zugvogels Siri in den Süden. Die Texte können in beiden Sprachen vorgelesen werden. Somit wird den Kindern der deutsche sowie der englische Wortschatz in Form von sachorientierten Kurzgeschichten vermittelt. Weiters sind Gedanken- und Suchspiele zum vertiefenden Verständnis sehr ansprechend aufbereitet.



Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns

Tel: +43 55 56 / 7 37 73

Web: www.bibliothek-montafon.at

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do: 14 Uhr bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr



Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon“ eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 18.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeiter und Leser der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.

Schulprojekt zu Frühjahrsbräuchen im Montafon

Im Rahmen des zweijährigen Kooperationsprojekts doublecheck_5 beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler der Volksschule Vandans intensiv mit dem Thema „Oster- und Frühjahrsbräuche“ in der Region. Die Schüler nahmen dabei den Jahreskreis zwischen Aschermittwoch und dem Ostersonntag näher in Augenschein und setzten sich intensiv mit den Bräuchen rund um den Funken-sonntag sowie jene in der Karwoche mit dem Schwerpunkt des „Rätschnas“ auseinander.

Ein Besuch im Montafoner Heimatmuseum sowie im Montafon Archiv standen dabei ebenso am Programm wie Zeitzeugenbefragungen. Auch das Scheibenschlagen, ein kaum mehr bekannter Brauch, wurde näher beleuchtet. Beim Rätschna wurde nicht nur die Herstellung der Rätschen in den Blick genommen, sondern auch die Geschichte des Brauches in der Region näher beleuchtet. Bei der Präsentation am 2. April um 18 Uhr in der Rätikonhalle Vandans wird der Film, der im Frühjahr 2019 gedreht wurde, erstmals zur Vorführung gebracht. Ebenso wird eine Publikation über die Frühjahrsbräuche, die in der neuen „Kleinen Montafoner Schriftenreihe“ erscheint, vorgestellt werden. In diese fanden Fotografien, Geschichten der Kinder, Interviews der Schüler, aber auch historische Informationen aus dem Fundus der Montafoner Museen Eingang.



Die Geschichte des
„Rätschnas“ wurde
genau beleuchtet.



Am 26. März 2020 wird im Montafoner Heimatmuseum in Schruns die Wanderausstellung „Historische Architektouren – auf den Spuren der traditionellen Baukultur“ eröffnet.

Traditionelle Baukultur

Im Rahmen des Leader-Projekts „Historische Architektouren“ wurden in mehreren Regionen Vorarlbergs historische Bauwerke und deren Nutzung dokumentiert sowie deren jeweilige Geschichte(n) aufgearbeitet. Auf der Basis dieser Erhebungen und Dokumentationen, die etwa Zeitzeugeninterviews, die Sammlung von Fotografien, historische Bauforschung und Recherchen nach historischen Schriftquellen umfassen, wurden thematische und regionale Routen zusammengestellt, die Interessierte – Heimische und Gäste – zu den Gebäuden bzw. deren Geschichten führen.

Einige Touren finden sich jeweils in einzelnen Orten der beteiligten Regionen – Großes Walsertal, Kleinwalsertal, Klostertal, Montafon, Warth – und ermöglichen ein Spazieren oder Wandern auf den Spuren der jeweiligen regionalen bzw. lokalen Baukultur. Darüber hinaus gibt es auch Routen, die thematisch ausgerichtet sind und alle oder mehrere beteiligte Regionen verbinden. Diese widmen sich etwa historischen Gastronomiebetrieben, Sakralbauten oder musealen Einrichtungen.

Wanderausstellung wird am 26. März 2020 um 19 Uhr im Heimatmuseum eröffnet

Die Touren können über die App von Vorarlberg Tourismus abgerufen werden. Die Informationen sind am Smartphone sowie am Computer abrufbar. Begleitend zur App wurde eine Wanderausstellung konzipiert, welche durch die Regionen touren wird, um auf das Projekt, die Routen und insgesamt auf das Thema der historischen Baukultur aufmerksam zu machen. In der Ausstellung, die am 26. März 2020, 19 Uhr, in Schruns im Heimatmuseum eröffnet wird, werden Einblicke in die Geschichte baulicher Kulturgüter präsentiert. Im Fokus stehen dabei historische Gebäude im Montafon.



Projektträger
ARGE Historische
Architektouren

Stand Montafon, Heimat-
schutzverein Montafon,
Gemeinde Mittelberg,
Heimatspflegeverein Gro-
ßes Walsertal, Gemeinde
Warth sowie Museums-
verein Klostertal

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

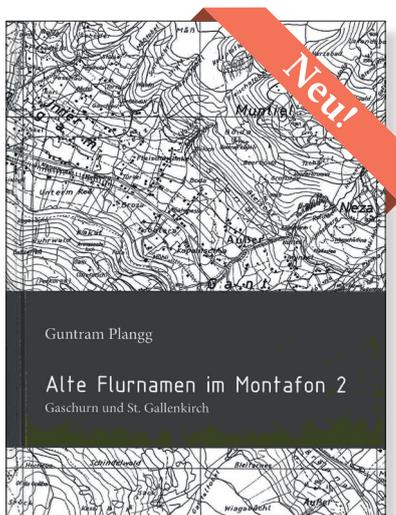
 Vorarlberg
unser Land

 LEADER

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



Alte Flurnamen im Montafon 2

Sonderband 29 Montafoner Schriftenreihe: Auf der Grundlage des Vorarlberger Flurnamenbuches und verschiedenster historischer Quellen deutet und erklärt Guntram Plangg im vorliegenden Band die einzelnen alten Orts- und Flurnamen der Gemeindegebiete von Gaschurn und St. Gallenkirch. **29 Euro**



Alte Montafoner Flurnamen 1

Der erste Band (erschienen 2014) einer dreiteiligen Reihe von Montafoner Flurnamenbüchern. Die Flurnamen werden darin auf der Basis des Vorarlberger Flurnamenbuches erklärt und sprachwissenschaftlich abgeleitet. **24 Euro**

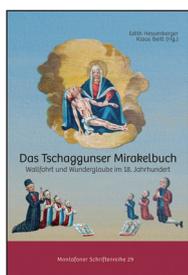


Volksschule Galgenul 1818 – 2018

Montafoner Schriftenreihe 30: Die Geschichte der Volksschule Galgenul von 1818 bis 2018: Daten – Fakten – Episoden aus den vergangenen 100 Jahren. Zahlreiche Beiträge zur Montafoner Bildungsgeschichte. **19,90 Euro**

Tipp

Kombipreis für beide Bände: 30 Euro



Tschagguner Mirakelbuch

Montafoner Schriftenreihe 29 – das sagenumwobene Tschagguner Mirakelbuch aus dem Jahr 1757. **17,90 Euro**



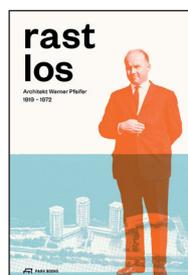
Geschichte der Gerichtsbarkeit im Montafon

Montafoner Schriftenreihe 27 über die Gerichtsbarkeit im Montafon von 1775 bis zur Schließung 2017. **14,90 Euro**



„Sterben in den Bergen“ – Tagungsband 3. Gipfeltreffen

Das Thema „Sterben in den Bergen“ wird in einer großen räumlichen und zeitlichen Breite präsentiert. **42 Euro**



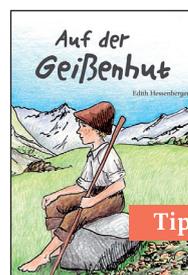
rast los. Architekt Werner Pfeifer 1919 – 1972

Das Leben und Werken des Vorarlberger Architekten Werner Pfeifer im Sonderband 28 der Schriftenreihe. **39,10 Euro**



Abschied von den Bergen

Edith Hessenberger erzählt und illustriert die Geschichte eines Geschwisterpaares als Schwabekinder. **18 Euro**



Auf der Geißenhut

„Auf der Geißenhut“ thematisiert einen heute unvorstellbaren Kinderalltag des neunjährigen Buben Lukas. **18 Euro**

Tipp

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at sowie im Standesgebäude oder in den Museen erhältlich.

Das neue Gesamt-Buchpaket mit allen bisher erschienenen Publikationen (rund 80) kann zum Sonderpreis online, per Mail oder mittels Bestellschein an info@montafoner-museen.at oder direkt in den Montafoner Museen bestellt werden.

RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.



IMMER GUT AUFGELEGT.

**HOL DIR JETZT DEIN JUGENDKONTO MIT
GRATIS JBL TUNE 560BT HEADPHONES.**

Jetzt in deiner Raiffeisenbank Bludenz-Montafon.
Solange der Vorrat reicht.



Sandra Juen
Kundenberaterin / CLUB-Verantwortliche
Bankstelle Schruns
Kirchplatz 3, 6780 Schruns
Tel.: 05556 7122-135
E-Mail: sandra.juen@raiba.at



Nikolas Kositz
Kundenberater
Bankstelle Vandans
Dorfstraße 28, 6773 Vandans
Tel.: 05556 72702-204
E-Mail: nikolas.kositz@raiba.at



Bianca Zudrell
Kundenberaterin
Bankstelle Schruns
Kirchplatz 3, 6780 Schruns
Tel.: 05556 7122-134
E-Mail: bianca.zudrell@raiba.at



Patrick Tschofen
Kundenberater
Bankstelle St. Gallenkirch
Hnr. 26a, 6791 St. Gallenkirch
Tel.: 05557 6228-503
E-Mail: patrick.tschofen@raiba.at



www.raibaclub.at

**vo
musiziara
bis
dirigiara**

Stand Montafon

